

Ich will nicht dauernd Schule neu erfinden!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. März 2012 20:05

Ein guter Beitrag, geehrter *Fairlight1976* ! Sehe ich auch so !

Ich denke, dieser hochindividualisierte und papierzentrierte Unterricht wird sich in ein paar Jahren selbst vor die Wand fahren, weil man erkennen wird, dass der Ertrag eines solchen Unterrichts sowieso sehr mager bleiben wird. Er wird deshalb mager ausfallen, weil die Kinder schon von Haus aus psychisch nicht in der Lage sind, sich selbst effizient zu organisieren.

Ich stimme deshalb dem Psychiater Dr. Winterhoff zu, dass die (aufgedrückten) modernen, nicht lehrerzentrierten Unterrichtsmethoden, völlig konträr zu dem stehen, was die Kinder für ihre psychische Entwicklung brauchen. Im Mittelpunkt brauchen sie den ständig anleitenden Erwachsenen/Lehrer.

Von daher betrachte ich die merkwürdigen modernen Unterrichtsmethoden nicht als eine effektive Verbesserung der Lernsituation für die Schüler, sondern als eine Laune der Bildungspolitiker, die die Eltern als Wählerpotential erkannt haben.-Es geht immer nur um das Machterheischen für die nächste Legislaturperiode. Spürt man beispielsweise in der Bevölkerung eine positive Stimmung für die Gemeinschaftsschule, werden halt eben Gemeinschaftsschulen installiert. Da knickt selbst die CDU ein.

Ich bin deshalb nicht dafür, die Schule ständig neu erfinden zu müssen, nur weil es gewissen Bildungspolitikern eben gerade so in den Kopf kommt. Ich setze eher auf eine gezielte *Modellpflege* des lehrerzentrierten Unterrichts und bewährten konservativen Unterrichtsformen, z.B. durch konsequente Verkleinerung der Klassenstärken.

Zitat Trantor :

Zitat

Tja, Du lebst mit der Schule in einer Demokratie und erfreust dich der Vorteile, dann musst Du auch mit den Nachteilen leben.

Das entspricht nicht meinem Demokratieverständnis, dass nach Lust und Laune der neugewählten Politiker auf Kosten der Schüler/Eltern und Lehrer ständig Unruhe und Rabatz in die Schullandschaft getragen wird. Gerade unsere Schüler brauchen Ruhe und Kontinuität.

Da würde ich mal gerne die Reaktion der Wirtschaftsbosse und Banken wahrnehmen, wenn die Politik ständig ihre Rahmenbedingungen verändern würde und auch sie mit den *Nachteilen der Demokratie* leben müssten. 😊